

Protokoll **FIH**-Sitzung 16.06.2016

Teilnehmer:

Klaus Müller (FGB Landkreis Stade)

Martin Potthast (Sprecher, Protokoll)

Tagungsort:

LADES

Hähnchenland

Steindamm 70

20099 Hamburg

Folgende Themen wurde diskutiert:

1. Vorbereitung der Einwendungen zum Planfeststellungsverfahren zum Bau der **S**-Bahn nach Kaltenkirchen (**S21**)

Die **FIH** hat einige Kritik an den Planungen zur **S**-Bahn nach Kaltenkirchen:

Die Bauweise ist zu primitiv:

- Bahnübergänge bleiben erhalten → Gefährdungspotential, zum Teil auch Behinderung der Fahrgäste, weil sie an Schranken warten müssen und ihren Zug nicht erreichen. Störungen durch defekte Schranken und Unfälle durch unddisziplinierte Autofahrer.
- keine Hohlkehlen an den zu erhöhenden Bahnsteigen geplant, um Kosten zu sparen. → Sicherheitsrisiko
- uneinheitliche Lage der Bahnsteige. Zwar haben hier auch Seitenbahnsteige (weil stets Außenbahnsteige) gewisse Vorteile, aber diese sind schmaler und bestimmte Infrastruktur müsste doppelt installiert werden → und wird somit nur den stadteinwärts fahrenden Fahrgästen zur Verfügung gestellt.
- keine Durchgehende Zweigleisigkeit → Störanfälligkeit und Inflexibilität
- teilweise abgesenkte Bahnsteigkanten für **AKN**-Fahrzeuge, welche von Ulzburg Süd bis Kaltenkirchen im Mischbetrieb mit der **S**-Bahn fahren sollen → Sicherheitsrisiko und Komforteinbuße
- keine langzugfähigen Bahnsteige → kein Langzugbetrieb möglich.

Verkehrter Betrieb:

- Falsche Linie nach Kaltenkirchen → keine umsteigefreie Verbindung in die Hamburger Innenstadt und ins Zentrum von Altona

Forderung: **S3** nach Kaltenkirchen (**S21** kann möglicherweise zusätzlich fahren)

- Fehlende Kehranlage an der Hamburger Stadtgrenze (**Burgwedel**). Bis hierhin muss der 10-Minuten-Takt auch tagsüber fahren! Dafür ist in Quickborn keine Kehrmöglichkeit erforderlich. die Züge sollten dann auch bis Kaltenkirchen fahren. zusätzlich zum Kehrgleis in Quickborn ist ein Gleiswechsel geplant. das ist nun wirklich übertrieben an der Stelle.
- Zugunsten von mehr Flexibilität sollten auf Hamburger Gebiet die Züge mit **Gleichstrom** fahren. Die Systemwechselstelle könnte dann hinter Burgwedel liegen.

Zunächst ist nur in Hamburg das Planfeststellungsverfahren eröffnet.

Martin wird damit beauftragt, die Einwendungen zu schreiben und rechtzeitig zur Anhörungsbehörde zu übermitteln. Die Einwendungen werden dann auf der Website der **FIH** veröffentlicht.

2. Tarifangelegenheiten

Eine Fahrt von Echem über Büchen, Hamburg Bergedorf, Hamburg Hauptbahnhof und Hamburg Harburg nach Ashausen gilt im letzten Abschnitt (Harburg -Ashausen) schon als **unzulässige Rundfahrt** und wird mit 60 (!) €erhöhtem Beförderungsentgelt geahndet, sofern ein Fahrgast nur einen *Fahrausweis für einfache*

Fahrt hat, selbst wenn alle durchfahrenen Ringe abgedeckt sind, also mehr Ringe gelöst werden, als für die kürzere Reise via Lüneburg erforderlich wären. Obwohl 1989 die Definition der (unzulässigen) Rundfahrt als „Ziele, die auf kürzerem Weg erreichbar gewesen wären“ gestrichen wurde, sieht der **HVV** die oben beschriebene Fahrt als (unzulässige) Rundfahrt an, da Ashausen ein dem Ort Echem „nahegelegener Punkt“ sei... Diese seltsame Definition von „nahegelegen“ machen den **HVV-Einzelkarten-Tarif** zu einer **Falle**. So dass zu überlegen ist, ob es nicht sinnvoller wäre, *Fahrausweise für einfache Fahrt* nur noch für sehr kurze Strecken zu gewähren (Kurzstrecke und Nahbereich), ansonsten nur noch Tageskarten zu verkaufen, welche dann leicht günstiger angeboten werden könnten, weil die Einstrecken-Nutzer dann ja auch stets eine Tageskarte kaufen müssten und somit mehr Geld eingenommen wird.

3. **S**-Bahn-Netz Bauarbeiten

Während der Sommerferien in Hamburg wird für ca. 3 Wochen die **S**-Bahnstrecke zwischen Hammerbrook und Wilhelmsburg bzw. Harburg gesperrt. Im südlichen Abschnitt (Wilhelmsburg - Stade) kommt es dazu auch zu unnötigen Fahrplanausdünnungen. So könnte die **S3** zwischen Harburg Rathaus und Neugraben durchaus während der Hauptverkehrszeit einen 5-Minuten-Takt anbieten. Harburg Rathaus hat genau zum Abkehren von Verstärkerzügen aus Richtung Neugraben ideale Voraussetzungen. Hier kann das Kehrgleis ohne Richtungswechsel genutzt werden. Ein dichter Takt ist auch in diesem Binnenverkehr außerhalb der Hamburger City sinnvoll, da bereits Harburg Rathaus ein Ziel vieler Fahrgäste aus dem Süderelberaum ist. Umgekehrt wohnen in Harburg und Heimfeld viele Menschen, die im Gewerbegebiet Hausbruch arbeiten. Warum sollen diese Menschen unnötig bis zu 10 Minuten auf einen Zug warten?

Nördlich der Elbe wäre eine vorrübergehende Neustrukturierung des **S**-Bahnnetzes sinnvoll gewesen. anstatt den nördlichen Teil der **S3** nach Hasselbrook zu fahren und dort den Fahrplan der **S11** zu stören. Wäre diese Linie besser als **S2** geschildert und hätte dann auch ganztägig bis Bergedorf bzw. Aumühle fahren sollen. Somit hätte der Bergedorfer Ast auch mal wieder ganztägig eine umsteigefreie Verbindung in die City.

Auf die dritte Linie auf der City-**S**-Bahn könnte man in dieser Zeit verzichten. Somit wäre diese Lösung sogar auch noch sparsamer.

Die **S21** wär dann nach Hammerbrook gefahren und hätte nicht nur bessere Anschlüsse (die **S31** fährt vorneweg, so dass keinerlei Anschlüsse vom Pinneberger Ast und von der City-**S**-Bahn bestehen), sondern auch eine optimale Kehrzeit von 8 Minuten, sofern man sie am Hauptbahnhof in beiden Richtungen 1 Minute überliegen lässt. Auch diese Linie hätte dann mit Langzügen fahren können. Sinnvollerweise würde diese Linie dann **S31** heißen.

Die derzeitige **S31** würde dann nur zwischen Altona und Berliner Tor pendeln, wie sonst in der SVZ und im Berufsverkehr nach Bergedorf fahren unter der Liniennummer **S21**.

S1 und **S11** blieben unverändert. (Im Prinzip hätten der Harburger Ast und der Bergedorfer Ast nur die Linien getauscht.) Nur auf dem Bergedorfer Ast hätten sich die Abfahrtzeiten leicht geändert.

Zusammengefasst folgende Linien:

S1 WEDEL – Altona – Jungfernstieg – Hauptbahnhof –AIRPORT/POPPENBÜTTTEL

S11 BLANKENESE – Altona – Dammtor – Hauptbahnhof –POPPENBÜTTTEL

S2 PINNEBERG – Altona – Jungfernstieg – Hauptbahnhof –AUMÜHLE

S21 ALTONA – Jungfernstieg – Hauptbahnhof –Berliner Tor (- BERGEDORF)

S3 STADE – Buxtehude – Neugraben –Harburg (Rathaus) - WILHELMSBURG

S31 ELBGAUSTRASSE – Sternschanze – Dammtor – Hauptbahnhof -HAMMERBROOK